

Lieber Freund! *Emil Brunner*

Eben erhalte ich einen Brief von Wolf, zu dessen dich angehenden Seiten er dankenswerter Weise einen Durchschlag beigelegt hat, den ich dir hiemit überreiche. Es geschah ja gewiss mit deinem Einverständnis, wenn ich deinen letzten Brief sofort an meinen Kollegen "zur Vernehmlassung" weitergegeben habe. Es wird ihn nur freuen, wenn du ihm etwa direkt antworten willst. Denn es geschah sicher nur um seines ihn gelegentlich heimsuchenden Komplexes: "Herr ich bin zu jung!" wenn er sich nicht gleich seinerseits direkt an dich gewendet hat.

Ich hätte dich auch ohne diese Sache, in der ich zunächst nur Briefträgerdienst tun möchte, darauf aufmerksam machen müssen, dass ich am Samstag Abend auf dem Platze Zürich eingetroffen bin und dich sogar schon predigen gehört habe. Denn gestern war ich auf einen Sprung an der Aarauerkonferenz und ob dort im "Bären" in Suhr mit einer ganzen Gruppe deiner Schüler in ein lang Gespräch verwickelt worden, dessen Wellschläg dich, wer weiss? unterdessen schon erreicht hat. Ach, lieber Freund, mir ist es doch auch abgesehen dein Reflexes in den Reden dieser jungen Leute, ganz deutlich geworden, dass es schon uns gerade in der ganzen Nähe, in der wir uns ja zweifellos befinden doch um ein Entweder-Oder geht, das man mit keiner noch so freundlichen Gesinnung aus dem Wege schaffen kann. Kämpfe ich hinsichtlich der theologia naturalis in Versuchung, anzunehmen, dass du es so schlimm nicht meinst, wie es mich anschaut, so brauche ich bloß wieder an die schreckliche Oxfordbewegung zu denken und könnte ich hinsichtlich Oxford fünf gerade sein lassen, so da mir deine theologia naturalis-Pädagogik doch wieder in die Augen springt. Beides miteinander kann ich unmöglich als harmlos verkraften.

Natürlich bin ich gerne bereit, das Alles sitzend oder gehend ein Weitermal mit dir hin und her zu bewegen. Ich muss hier Vorträge und andere Darlegungen für eine im April zu unternehmende Expedition nach Paris vorbereiten. Aber wenn du mich rufst, werde ich mich gewisslich aus dem Hause locken lassen.

Mit herzlichem Gruss!

Dein

*Karl Barth*